

# Kellerbrand durch defekte Heizung

**EINSATZ** Drei Wehren mit mehr als 40 Einsatzkräften bei Feuer in Niederhausen / Eine Bewohnerin muss ins Krankenhaus

**NIEDERHAUSEN** (hg). Mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung musste eine Bewohnerin eines Wohnhauses in Niederhausen an der Nahe am Samstagvormittag vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Vorausgegangen war ein Kellerbrand, zu dem die Feuerwehr aus Niederhausen gemeinsam mit den Stützpunktfeuerwehren aus Waldböckelheim und Rüdesheim und der VG-Wehrleitung um 10.17 Uhr alarmiert wurde.

Als die Niederhäuser Wehr um Wehrführer Sven Lorenz an der Einsatzstelle eintraf, drang dichter Rauch aus dem Souterrain. Die Bewohner hatten das Haus bereits verlassen. Ein Atemschutztrupp drang umgehend mit einem Löschrohr und einer Wärmebildkamera in den verrauchten Keller ein. Der Brandherd im Bereich der Zuleitung zur Elektroversorgung der Pelletheizung konnte mit der Wärmebildkamera sehr schnell lokalisiert werden und hatte bereits auf die Schaum-



Eine Bewohnerin eines Einfamilienhauses in Niederhausen wurde nach einem Kellerbrand mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert.

Foto: Feuerwehr

stoffisolierung des nahestehenden Warmwasserspeichers übergriffen. Der Trupp löschte den Brand und brachte die verkohlten Reste nach draußen.

Aufgrund der offenen Bauweise des Hauses breitete sich der Rauch in allen drei Geschossen aus. Daher ordnete Einsatzleiter Christian Vollmer parallel zu den Löscharbeiten die Belüftung des Objektes an. Ein Atemschutztrupp aus Waldböckelheim sorgte für die notwendigen Belüftungsöffnungen. Mit zwei Drucklüftern wurde das Haus vom Brandrauch befreit. Die vorsorglich alarmierten Kräfte aus Rüdesheim standen in Bereitschaft und mussten nicht eingreifen.

Neben den Feuerwehren und dem Rettungsdienst waren auch ein Notarzt und die Polizei mit einer Streife im Einsatz. Die 43 Einsatzkräfte der Feuerwehr konnten ihren Einsatz nach zwei Stunden beenden. Der Schaden beläuft sich nach derzeitigen Schätzungen auf rund 25000 Euro.



# Mit Verdacht auf Vergiftung ins Krankenhaus gebracht

**Kellerbrand** Defekt an der Heizungsanlage löste das Feuer aus

■ **Niederhausen.** Im Kellergeschoss eines Wohnhauses in Niederhausen an der Nahe ist es am Samstagvormittag zu einem Brand gekommen. Eine Bewohnerin musste vom Rettungsdienst mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden.

Kurz nach 10 Uhr wurden die Feuerwehr aus Niederhausen sowie die Stützpunktfeuerwehren aus Waldböckelheim und Rüdesheim alarmiert. Als die Niederhäuser Wehr um Wehrführer Sven Lorenz an der Einsatzstelle eintraf, drang dichter Rauch aus dem Souterraingeschoss. Die Bewohner hatten das Haus bereits verlassen.

Ein Atemschutztrupp drang umgehend mit einem Rohr und einer Wärmebildkamera in den verrauchten Keller ein. Der Brandherd im Bereich der Zuleitung zur Elektroversorgung der Pelletheizung konnte dank der Wärmebildkamera sehr schnell lokalisiert werden, doch das Feuer hatte bereits auf die Schaumstoffisolierung des nahestehenden Warmwasserspeichers übergegriffen. Der Trupp löschte den Brand und brachte die verkohlten Reste nach draußen.

Aufgrund der offenen Bauweise des Hauses breitete sich der Rauch in allen drei Geschossen aus. Daher ordnete Einsatzleiter Christian

Vollmer parallel zu den Löschmaßnahmen die Belüftung des Objektes an, wofür schließlich ein Atemschutztrupp aus Waldböckelheim sorgte. Mit zwei Drucklüftern wurde das Haus vom Rauch befreit. Die vorsorglich alarmierten Kräfte aus Rüdesheim standen in Bereitschaft und mussten nicht eingreifen.

Neben den Feuerwehren und dem Rettungsdienst waren auch ein Notarzt und eine Streife der Polizei im Einsatz. Die 43 Kräfte der Feuerwehr konnten ihren Einsatz nach zwei Stunden beenden. Die Polizei schätzt den Betrag des entstandenen Schadens auf rund 25 000 Euro.



43 Feuerwehrkräfte waren insgesamt im Einsatz. Sie löschten den Brand, schafften verkohlte Gegenstände aus dem Keller und belüfteten das gesamte Gebäude.

Foto: Feuerwehr Rüdesheim